



Wir wünschen allen Beziehern unseres Newsletters ein frohes Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Zufriedenheit, Erfolg und viel Glück im Jahr 2016. Zugleich bedanken wir uns für die bisherige vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir gerne fortsetzen werden! *Die Redaktion*

Rund 300 Gäste beim adventlichen Sing-erlebnis am Eichstätter Residenzplatz



Foto: Stark

Etwa 300 sangesfreudige Sängerinnen und Sänger fanden sich am Eichstätter Residenzplatz ein, um sich mit einem gemeinsamen Weihnachtsliedersingen auf das nahe Christfest einzustimmen. Die bereits zur guten Tradition gewordene Veranstaltung kam auf Einladung des Volksmusikarchivs und der Volksmusikpflege des Bezirks Oberbayern sowie dem Eichstätter Kreisheimatpfleger Dominik Harrer zustande. In den Chor der Eichstätter Sänger reihten sich Landrat Anton Knapp und Bezirksrat Reinhard Eichiner sowie etliche Kreis- und Stadträte ein, die sangeskräftig eine Vielzahl der bekanntesten bayerischen und deutschen Weihnachtslieder zum Besten gaben und vom Bezirksheimatpfleger Hintergrundinfos zu bestimmten Stücken und deren Tradition bekommen. Musikalisch begleitet wurde der bunte Chor von Bezirksheimatpfleger Ernst Schusser (Akkordeon) unter Assistenz von Eva Bruckner (Gitarre). Die stimmungsvolle Kulisse unter dem großen Christbaum des Residenzplatzes tat ein Übriges, um die Sangesstunde wieder zu einem besonderen Erlebnis

in der Vorweihnachtszeit werden zu lassen. „Eine tolle Veranstaltung, auf die ich mich jedes Jahr freue“, fasste ein engagierter Sänger die Stimmung des Abends zusammen. Der Bezirksheimatpfleger freute sich jedoch auch, dass bei seiner Nachfrage nach „Veranstaltungsneuligen“ gleich viele Hände hoch gingen. Die altbekannten Weisen wie „Macht hoch die Tür“, „O du fröhliche“, „Süßer die Glocken nie klingen“ oder „Leise rieselt der Schnee“ fanden bei Jung und Alt großen Anklang, sehr zur Freude der Veranstalter. Um auch den Körper etwas zu erwärmen, gab es hinterher vom Landrat Glühwein und Kinderpunsch.

Verschiebungen bei der Müllabfuhr und neue Müllabfuhrpläne 2016

Aufgrund der Feiertage zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel kann es in diesem Jahr bei der Abfuhr der Restmüll und Papiertonnen zu Verschiebungen kommen. Die Landkreisbürger werden gebeten, in den Müllabfuhrkalendern nachzusehen, ob ihre Abfälle in dieser Zeit an dem gewohnten Wochentag abgeholt werden, oder ob sie ausnahmsweise schon früher bereitgestellt werden müssen. Die genauen Termine können auch im Internet unter www.landkreis-eichstaett.de/muellabfuhrtermine abgerufen werden. Nähere Auskünfte erteilt der Fachbereich Abfallwirtschaft unter Tel. 08421/70-290 oder -295. Bei der Verteilung der Müllabfuhrpläne 2016 im Stadtgebiet Eichstätt ist es vereinzelt vorgekommen, dass in den Haushalten die falschen Pläne angekommen sind. Die Abfallwirtschaft des Landkreises Eichstätt bittet daher alle Bürgerinnen und Bürger des Stadtgebietes Eichstätt um Überprüfung, ob der richtige Müllplan angekommen ist. Bei Fragen oder Hinweisen: Tel. 08421/70-290 oder -295. Aufgrund



einer Tourenumstellung werden alle Nutzer der Müll-App des Landkreises Eichstätt gebeten, ab 01.01.2016 die Einstellungen zu überprüfen. Viele Müllpläne wurden zusammengefasst, sodass es zum Teil pro Gemeinde nur noch einen Plan anstatt bisher mehrere Pläne gibt. Diese Umstellung macht ggf. eine Änderung des Wohnortes bei den Einstellungen notwendig. Ist eine Unterscheidung des Gelben Sackes in GS I, GS II oder GS III für den betreffenden Ort vorgesehen, ist diese Einstellung nicht mehr bei der Ortsauswahl sondern bei den Müllarten zu berücksichtigen. Bei Fragen steht der Fachbereich Abfallwirtschaft unter Tel. 08421/70-290 oder -295 gerne zur Verfügung.

Bauamtsleiter Gerhard Schreiber in den Ruhestand verabschiedet



Verwaltungsrat Gerhard Schreiber (li.) wurde als langjähriger Sachgebietsleiter am Landratsamt Eichstätt von Landrat Knapp in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Foto: Landkreis Eichstätt

In einer kleinen Feierstunde konnte Landrat Anton Knapp den langjährigen Sachgebietsleiter im Landratsamt Eichstätt, Verwaltungsrat Gerhard Schreiber,

in den verdienten Ruhestand verabschieden und sich für die geleistete Arbeit herzlich bedanken. Schreiber leitete fast 30 Jahre lang den Fachbereich „Bauverwaltung, Wohnungswesen Bezirk Nord“ und war somit als Chef der unteren Bauaufsichtsbehörde für das Baugeschehen in 17 Gemeinden des Landkreises verantwortlich. Gerhard Schreiber begann seine über 45-jährige Dienstzeit nach einer Ausbildung als Maschinenschlosser bei der Polizei in Eichstätt und München. Der Wechsel an das Landratsamt Eichstätt 1974 führte ihn zunächst ins Jugendamt. Nach dem Aufstieg in den damaligen gehobenen Dienst wurde Gerhard Schreiber bereits als Verwaltungsinspektor mit den Aufgaben der Sachgebietsleitung betraut. In dieser Funktion war Schreiber nicht nur in unzählige Baugenehmigungsverfahren involviert, sondern sah sich auch stets als Berater und Unterstützer der Gemeinden und Bauherren. Als Nachfolger Schreibers hat Landrat Knapp seinen bisherigen Stellvertreter Gerhard Lederer berufen.

Kommunale Verdienstmedaille für Ludwig Mayinger und Alfred Schimmer



Foto: Auer

Im Rahmen der Bürgermeisterdienstbesprechung im Landratsamt Eichstätt hat Landrat Anton Knapp im Namen des bayerischen Innenministers die Kommunale Verdienstmedaille für Bürgermeister Ludwig Mayinger (Schernfeld) und 2. Bürgermeister Alfred Schimmer (Hitzhofen) überreicht. Minister Joachim Herrmann hat den beiden Kommunalpolitikern die Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung verliehen. Mayinger ist seit 19 Jahren in der Kommunalpolitik tätig, Schimmer seit 31 Jahren.



Verleihung der 100.000 Ehrenamtskarte mit Gästen aus dem Landkreis Eichstätt

Im Rahmen eines Festaktes im Münchner Hofbräuhaus hat Bayerns Sozialministerin Emilia Müller vor rund 500 Ehrenamtlichen aus ganz Bayern die 100.000 Ehrenamtskarte ausgegeben. Unter den geladenen Teilnehmern waren auch Ehrenamtskarten-Träger aus dem Landkreis Eichstätt dabei, die sich zusammen mit Landrat Anton Knapp auf den Weg nach München gemacht hatten: Walburga Gerner (Titting), Josef Wojtasiak (Mörnsheim), Josef Obermeier mit Gattin (Eitensheim) und Johann Schmidner (Mindelstetten). Die Eichstätter Landkreisbürger, allesamt selbst Träger vom Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten, waren zusammen mit Abgeordneten des Bayerischen Landtags, mit den Landräten und Oberbürgermeistern sowie Vertretern der Verbände Gast von Ministerin Emilia Müller. „Die Ermöglichung der Teilnahme sollte ein Zeichen der Anerkennung stellvertretend für alle Ehrenamtskartenbesitzer in unserem Landkreis sein. Jedes Ehrenamt ist wertvoll und wichtig, und es ist eine wunderbare Idee, aus einem Anlass wie diesen ehrenamtlich Engagierten Anerkennung und Respekt zu zollen“, sagte der Eichstätter Landkreischef. Moderiert wurde die Veranstaltung vom BR-Journalisten Tobias Ranzinger, selbst ein engagierter Ehrenamtler, bei dem sich Ministerin Müller mit einem großen Lebkuchenherz bedankte.

Mehr Infos:

„Der Erfolg der Bayerischen Ehrenamtskarte ist enorm. Gut vier Jahre nach ihrer Einführung haben wir sie nun bereits 100.000mal verliehen. Das heißt auch 100.000mal Dankeschön für unermüdlichen Einsatz und Engagement mit Herzblut“, unterstrich die Staatsministerin beim Festakt. Mit dieser Karte erhielten die Ehrenamtlichen ein sichtbares Zeichen der Anerkennung ehrenamtlicher Leistungen. Allen Ehrenamtsträgern dankte Emilia Müller herzlich für das im Alltag gezeigte Engagement: „Sie verdienen alle unseren Respekt und unsere Hochachtung.“ An alle Ehrenamtlichen gerichtet, betonte die Ministerin:

„Sie alle tragen dazu bei, dass wir in Bayern eine lebendige Kultur des Ehrenamtes haben. Sie machen Bayern zu dem was es ist: eine lebens- und liebenswerte Heimat.“



Gäste der Bayerischen Sozialministerin: (v.li.) Walburga Gerner, Josef Wojtasiak, Landrat Anton Knapp, in der Mitte Ministerin Emilia Müller, Josef Obermeier mit Gattin sowie Johann Schmidner. Begleitet wurde die Gruppe von Christine Rehm und Laura Frey (Büro Landrat, beide re.), welche die Organisation des Ausflugs übernommen hatten. Foto: Preis

Der 100.000 Träger der Bayerischen Ehrenamtskarte heißt übrigens Johannes Stegmann aus Herrieden (Landkreis Ansbach), ein 36jährige Familienvater, der sich seit vielen Jahren ehrenamtlich beim Roten Kreuz engagiert. Aktuell packt er tatkräftig bei der Hilfe für Asylbewerber mit an. Beglückwünscht wurde er nicht nur von Sozialministerin Emilia Müller, sondern auch von Staatssekretär Johannes Hintersberger und dem Ansbacher Landrat Dr. Jürgen Ludwig. Die Ehrenamtskarte wurde 2011 auf Initiative des kürzlich verstorbenen Sozialstaatssekretärs Markus Sackmann eingeführt. Mittlerweile gibt es sie bereits in 75 Landkreisen und kreisfreien Städten. Bei der Einführung arbeiten der Freistaat Bayern und die Kommunen vor Ort Hand in Hand zusammen. Ehrenamtliche können die Karte erhalten, wenn sie sich im Schnitt mindestens fünf Stunden wöchentlich oder jährlich mindestens 250 Stunden unentgeltlich engagieren.



Neue Fahrzeughalle und neues Industrielöschfahrzeug für Gunvor



Freude bei der Inbetriebnahme der neuen Feuerwehrausstattung bei Gunvor: (v.li.) Uwe Bernhard und Tobias Möbius (GIMAEX), Udo Vallender (GIMAEX), Jürgen Euringer (Leiter Werkfeuerwehr), Bürgermeisterin Andrea Ernhofner, Raffinerieleiter Gerhard Fischer, Landrat Anton Knapp, Kreisbrandrat Martin Lackner, Jürgen Meier (Kommandant FFW Kösching) sowie Franz Heiß (Landratsamt Eichstätt). Foto: Ehrnthaler

Zahlreiche Ehrengäste hatten sich auf dem Raffineriegelände von Gunvor Ingolstadt eingefunden, als der Eichstätter Landrat Anton Knapp zusammen mit Geschäftsführer und Raffinerieleiter Gerhard Fischer die neue Feuerwehrrfahrzeughalle und das neue Industrielöschfahrzeug (ILF 2) in Betrieb stellten. Das neue Industrielöschfahrzeug ILF 2 ersetzt ein 32 Jahre altes Tanklöschfahrzeug, ILF 1 wurde bereits 2011 in Dienst gestellt – bei der Planung von ILF 2 wurde darauf geachtet, ein möglichst baugleiches Fahrzeug zu beschaffen, um den Trainingsaufwand gering zu halten und Fehlbedienungen zu minimieren. Zu den Ehrengästen zählten weiterhin die Köschinger Bürgermeisterin Andrea Ernhofner, Brandoberrat Josef Huber von der Stadt Ingolstadt, Kreisbrandrat Martin Lackner, Franz Heiß vom Sachgebiet Öffentliche Sicherheit und Ordnung im Eichstätter Landratsamt, Tobias Möbius und Udo Vallender von der GIMAEX Deutschland GmbH sowie Jürgen Meier als Kommandant der Feuerwehr Kösching.

Mehr Infos:

„Sicherheit ist ein Erfolgsfaktor der Raffinerie. Wie leben Sicherheit tagtäglich und sind zum heutigen

Tage über zwei Jahre ohne meldepflichtigen Unfall bei eigenen Mitarbeitern und knapp fünf Jahre bei unseren Partnerfirmen“, betonte Raffinerieleiter Fischer. Sicherheit, Einsatzbereitschaft und Zuverlässigkeit im Einsatzfall, dafür stehe die Werkfeuerwehr und dafür sei sie Garant schon seit Bestehen der Raffinerie. Sie gehöre zur unverzichtbaren Infrastruktur und sei darüber hinaus auch ein verlässlicher Partner bei der Nachbarschaftshilfe und in der Region, wie sie auch immer wieder bewiesen habe. Auch mit dem Neubau der Fahrzeughalle seine wichtige Ziele wie uneingeschränkte Geräteeinsatzbereitschaft, Explosionsschutz und gleichzeitig die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften erreicht worden. Der Baubeginn erfolgte im Frühjahr 2015, nun konnten die hauptamtlichen Werksfeuerwehrlern mit den 120 nebenamtlichen Einsatzkräften die neue Halle in Betrieb nehmen. „Ganz wichtig war uns, dass im Hinblick auf diese Baumaßnahme Fahrzeuge und Geräte, die bisher in verschiedenen Hallen auf dem Raffineriegelände verteilt waren, zentral untergebracht werden können“, so der Gunvor-Geschäftsführer. Ab sofort gibt es Platz für vier Feuerwehrrfahrzeuge und 120 Einsatzspinde, damit alle nebenamtlichen Einsatzkräfte ihre persönliche Feuerwehreinsatzkleidung zentral lagern können. Auch Landrat Anton Knapp lobte den gelungenen Hallenneubau und wies auf die große Verantwortung der Einsatzkräfte hin, die sich auch auf die künftige Ausbildung auf einem derartigen ILF-Modell erstreckt. Zusammen mit dem Raffineriechef wünschte er sich, dass das neue Fahrzeug zwar häufig zu Übungen ausrücken, aber nur selten zu Einsätzen gerufen werde.

Schnell handeln: Riester-Zulage nur noch bis Ende 2015 beantragbar

Wer die staatliche Riester-Zulage für 2013 noch erhalten will, muss diese spätestens bis Ende des Jahres beantragen. Darauf weisen die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern hin. Die Riester-Zulage erhält nur, wer sie beantragt. Den dafür erforderlichen Zulaganantrag erhält man vom



Anbieter seines Riester-Vertrages. Der Antrag muss bis Ende 2015 beim Anbieter vorliegen, um die Förderung für 2013 noch zu bekommen. Wer die Zulage nicht jedes Jahr gesondert beantragen will, kann über seinen Anbieter einen Dauerzulagenantrag stellen. Der Antrag auf Zahlung der Zulage verlängert sich dann automatisch von Jahr zu Jahr. Die Angaben im Dauerzulagenantrag sollten allerdings regelmäßig überprüft werden. Ändern sich die persönlichen Lebensverhältnisse, wie zum Beispiel bei einer Heirat oder bei der Geburt eines Kindes, müssen die Angaben im Antrag angepasst werden. Die volle staatliche Riester-Grundzulage beträgt 154 Euro pro Jahr. Zusätzlich wird eine Kinderzulage in Höhe von 185 Euro jährlich je Kind gezahlt. Für Kinder, die ab 2008 geboren wurden, fließen sogar 300 Euro pro Jahr an Zulage. Weitere Informationen dazu gibt es am kostenfreien Servicetelefon unter 0800 1000 48088 oder in allen Auskunfts- und Beratungsstellen der Deutschen Rentenversicherung.

Neue Botschafter des Naturpark Altmühltal erhielten ihre Ausweise als Naturparkführer

Der Naturpark Altmühltal hat gleich 25 neue „Botschafter“: Die beiden Landräte Anton Knapp (Eichstätt) und Gerhard Wägemann (Weißenburg-Gunzenhausen) haben in ihrer Funktion als Vorsitzende des Vereins Naturpark Altmühltal e.V. den frischgebackenen Naturpark- und Landschaftsführern im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Eichstätter Infozentrum die Ausweise überreicht. Zusammen mit Naturpark-Geschäftsführer Christoph Würflein und den beiden Umweltpädagoginnen Monika Klement (Informationszentrum Eichstätt) und Dr. Marlit Bauch (Informationszentrum Stadt Treuchtlingen) freuten sich beide Landkreischefs über den fachlichen Zuwachs in der Riege der Naturparkführer. Der mittlerweile 4. Ausbildungskurs wurde durch das Umweltzentrum Treuchtlingen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Wanderverband organisiert und umfasste neben naturkundlichen Grundlagen über Tiere, Pflanzen, Lebensräume und Landschaftsgeschichte auch die Themen Kultur und Brauchtum, Regional-

geschichte, regionale Landnutzung, Kommunikation, Führungsdidaktik, Recht und Marketing. Zur Erlangung des bundesweit anerkannten Zertifikats waren als Abschluss eine schriftliche Prüfung und eine praktische Beispielführung erforderlich.



Foto: Preis

Mehr Infos:

„Die Bayerischen Naturparke, darunter der Naturpark Altmühltal, sind einzigartige und historisch gewachsene Kulturlandschaften, die es zu erhalten und weiterzuentwickeln gilt. Wichtig ist es, die Menschen dabei mitzunehmen – Einheimische wie Gäste sollen den Wert dieser Landschaften und ihrer Kulturgüter verstehen und wertschätzen lernen“, so Knapp und Wägemann. Ziel der Naturparke wie Landschafts- und Denkmalschutz ließen sich nur mit den Menschen und nicht gegen sie erreichen. Dabei kommen den Naturparkführern eine entscheidende Rolle zu. Mit ihren Führungen und Veranstaltungen leisteten sie wichtige Basisarbeit für die Naturparke und vermittelten nicht nur Wissen, sondern auch Begeisterung für die jeweilige Kulturlandschaft. „Ich danke ihnen herzlich dafür, dass Sie sich als Naturpark- und Landschaftsführer haben ausbilden lassen und dass sie künftig als Botschafter des Naturparks arbeiten werden!“, unterstrich Anton Knapp. Gerhard Wägemann wies darauf hin, dass im Naturpark Altmühltal aktuell über 50 Naturparkführer registriert seien: „Eine schlagkräftige Gruppe, die sich jedoch über Unterstützung durch die neuen Naturparkführer freut“.



Er ermunterte die Absolventen, Einheimischen und Besuchern mit Herzblut die schönsten Ecken und spannendsten Geschichten unserer Heimat näherzubringen.

Die Ausbildung der Natur- und Landschaftsführer wurde vor einigen Jahren bundesweit vereinheitlicht, dadurch verfügen alle Natur- und Landschaftsführer über ein solides Basiswissen, so dass überall in Deutschland qualifizierte Führerinnen und Führer in den Schutzgebieten erwartet werden können. Andererseits aber sind Landschaften wie der Naturpark Altmühltal so einzigartig, dass ein allgemein ausgebildeter Natur- und Landschaftsführer nicht selbstverständlich als Naturparkführer tätig werden kann. Wer seine Ausbildung an der Nordseeküste absolviert hat, kann wohl das Watt an der Nordsee und seine Lebewesen anschaulich vermitteln, Wacholderheiden im Altmühltal und ihre Flora und Fauna kaum. Deshalb dankte Landrat Anton Knapp dem Informationszentrum Naturpark Altmühltal der Stadt Treuchtlingen und speziell Umweltpädagogin Dr. Marlit Bauch dafür, dass sie die Mühe auf sich genommen habe, eine regionale, speziell auf den Naturpark Altmühltal zugeschnittene Ausbildung anzubieten und auch persönlich fachlich zu begleiten.

Der Naturpark Altmühltal sei so vielfältig, dass eine Grundausbildung zum Natur- und Landschaftsführer eine solide Basis für stetiges Lernen und eine permanente Auseinandersetzung mit der Heimatregion sein kann. Es gebe viele Fortbildungsangebote und Möglichkeiten zum fachlichen Austausch, welche die neu Zertifizierten nutzen sollten. Knapp und Wägemann lobten weiterhin die laufenden Angebote für die unterschiedlichsten Zielgruppen und die sehr gut angenommenen Erlebnisangebote für Einheimische wie Gäste das gesamte Jahr über. Der allererste Ausbildungskurs im Naturpark startete übrigens 2002, hier wurden die ersten, bundesweit anerkannten Natur- und Landschaftsführer ausgebildet. Umweltbildungsveranstaltungen selbst gibt es im Naturpark Altmühltal bereits seit 1991, diese wurden vom langjährigen Eichstätter Umweltpädagogen Johann Bauch ins Leben gerufen.

Ein Kalender mit besonderem Flair: Zwei Hobbyfotografen wurden ausgezeichnet

Der Kalender „Von Freunden der Altmühlleiten – für Freunde der Altmühlleiten“ zeigt die besten Fotos eines Wettbewerbs aus dem Gebiet des Naturschutzgroßprojekts in einer wunderbaren Abfolge. Das Titelbild ziert ein Apollofalter, die zwölf großformatigen Monatsfotos wurden von passionierten Hobbyfotografen aus dem Landkreis aufgenommen, die am Fotowettbewerb teilgenommen hatten. Als Preise gab es für die Einsender der Gewinnermotive jeweils ein Exemplar des Kalenders und zusätzlich einen Gutschein für ein „Kulinarisches Schäferstündchen“ in Mörsheim. Christoph Würflein vom Naturpark Altmühltal), Christina Fehrmann vom Projekt Altmühlleiten und Monika Klement von der Umweltbildung im Informationszentrum Notre Dame Eichstätt konnten zwei Gewinnern des Fotowettbewerbs persönlich ein druckfrisches Kalenderexemplar überreichen, nämlich Manfred Nachtmann und Franz Hutter.

Der Kalender ist übrigens ein perfektes kurzfristiges Weihnachtsgeschenk nicht nur für Naturliebhaber und ist zum Preis von 9,90 Euro beim Infozentrum, im Landratsamt Eichstätt sowie in den Buchhandlungen Sporer, Cebulla, St. Willibald (Dom- und Universitätsbuchhandlung) sowie bei Franz Xaver in der Spitalstadt erhältlich. Der Kalender hat es übrigens schon bis München geschafft – Umweltministerin Ulrike Scharf sowie Landwirtschaftsminister Helmut Brunner haben bereits einen bekommen und zeigten sich ganz beeindruckt.

Impressum

Landratsamt Eichstätt
Stabstelle PR

Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt
Telefon: 08421/70-360

E-Mail: pressestelle@lra-ei.bayern.de

Internet: www.landkreis-eichstaett.de
